

**Schriftliche Kleine Anfrage  
des Abgeordneten Dennis Thering (CDU)**

**Fluglärm im Alstertal und den Walddörfern endlich wirksam bekämpfen**

Der Fluglärm ist insbesondere im Alstertal und den Walddörfern weiterhin ein großes Problem. Die Folgen von Fluglärm für die Bevölkerung können schwer sein. Schlafstörungen und gesundheitliche Risiken sind die Folge. Und dabei kann schon durch einfaches Ändern von Anflugarten und Flugrouten eine wahrnehmbare Verbesserung erzielt werden. So sind bspw. sogenannte Sichtanflüge zukünftig zu unterbinden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Die EG-Umgebungsrichtlinie enthält keine Grenzwerte zum Schutz vor Lärm, sie formuliert lediglich allgemein die Zahl der von Lärm betroffenen Personen zu reduzieren. Wenn es keine konkreten Vorgaben gibt, wer hat wie festgelegt, welche Gebiete in Hamburg nun vor Fluglärm geschützt werden müssen und welche Gebiete dafür mehr Lärm ausgesetzt werden dürfen und welche Gebiete sind dies?
2. Wie rechtfertigt der Senat den Überflug des Naturschutzgebiets Duvenstedter Brook vor dem Hintergrund des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG), das in § 47 d Abs. 2 Satz 2 ruhige Gebiete vor der Zunahme von Lärm schützt?
3. Wann wurde die Betriebsgenehmigung des Hamburger Flughafens letztmalig um ein geändertes Fluglärmkontingent ergänzt und überschreitet der Betrieb des Flughafens durch die Zunahme der Flugzahlen mittlerweile diese Betriebsgenehmigung? Wenn ja, wieso wurde die Betriebsgenehmigung nicht entsprechend angepasst? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie und wann wurden die Bürger im Bezirk Wandsbek im Sinne der nach der EG Richtlinie geforderten Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Änderungen der An- und Abflugrouten, bzw. deren vorzeitiges Verlassen, beteiligt?
5. In der SKA des Abgeordneten Dennis Thering vom 06.02.2013 (Drucksache 20/6807) heißt es in der Antwort auf Frage 5c: „Abweichungen im Sinne der

Fragestellung zu 5. c) werden durch die DFS nicht erfasst“. Wie erklärt sich der Senat dann die Aussage, dass sich an der Überflugsituation im Alstertal und den Walddörfern seit Jahren nichts geändert hat, wenn es über die einzelnen Anflüge und deren jeweiligen Gründe gar keine Aufzeichnungen gibt?

6. Welche Rechtsgrundlage im Zusammenhang mit der EG Umgebungslärmrichtlinie erlaubt der DFS, von den für Hamburg geltenden Abflugrouten abzuweichen und warum gab oder gibt es dazu keine Bürgerbeteiligung? Warum werden solche massiven Eingriffe in die Grundrechte der Bürger ohne Umweltverträglichkeitsprüfung und ohne Planfeststellungsverfahren vorgenommen?
7. Welche Steigerung der Passagierzahlen und der Zahl der An- und Abflüge erwartet der Senat für den Hamburger Flughafen in den nächsten 10 Jahren und welche Lärmsteigerungen werden damit einhergehen?